

Inhalt

Wahrnehmen, verstehen, intervenieren	9
<i>Interventionen</i>	
Brigitte Schigl:	
»Ein kreativer, fast künstlerischer Prozess«	13
Sprechen, kommunizieren, in Kontakt kommen	
<i>Biografisches Erzählen</i>	
Brigitte Boothe:	
»Im persönlichen Erzählen steckt immer ein Wunschdenken«	21
<i>Ausdruck von Gefühlen</i>	
Andreas Knuf:	
»Wer tief in einer Gefühlsregung steckt, der schweigt«	27
<i>Eingeschränkte Kommunikation</i>	
Günther Schwarz:	
»Gute Gespräche sind für Demenzkranke immer hilfreich«	33
<i>Therapiefallen</i>	
Gitta Jacob:	
»Gute Therapiebeziehung und Konfrontationen schließen sich nicht aus«	39
<i>Psychotische Erfahrungen</i>	
Friederike Schmidt-Hoffmann:	
»Hilfeangebote schreiben oft negativ erlebte Erfahrungen fort«	45

<i>Migrationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen</i>	
Matthias Klosinski:	
»Wir müssen unsere Selbstreflexion mitdenken«	51
Therapeutisch(e) Räume öffnen	
<i>Soziale Kontexte</i>	
Silke B. Gahleitner:	
»Wir sollten mehr über soziale Beziehungen sprechen«	59
<i>Therapeutische Settings</i>	
Stefan Weinmann:	
»Psychotherapeuten müssen raus aus ihren Therapiezimmern«	65
<i>Ortswechsel</i>	
Klaus Obert:	
»Hausbesuche tragen zum Entstehen von Vertrauen bei«	71
<i>Süchtige Menschen</i>	
Roland Voigtel:	
»All das sind Momente von Beziehung«	77
<i>Narzisstische Menschen</i>	
Claas-Hinrich Lammers:	
»Neugierig auf narzisstische Patientinnen und Patienten«	83
<i>Mentalisieren des Anderen</i>	
Ulrich Schultz-Venrath:	
»Affektfokussierte Fragen stellen, statt besserwisserische Antworten zu geben«	89
<i>Leiblichkeit</i>	
Timo Storck:	
»Der Körper ist eben nicht allein unser ›Werkzeug‹«	95
<i>Dissoziationen</i>	
Wolfgang Wöller:	
»Bei schweren dissoziativen Störungen finden wir sogar ein gespaltenes Persönlichkeitssystem«	101

<i>Borderline</i>	
Ewald Rahn:	
»Vieles in der Borderlineerkrankung basiert auf Resignation«	107
<i>Suizidalität</i>	
Tobias Teismann:	
»Präventiv sein, ohne hellsehen zu können«	113
<i>Schuld und Schuldgefühle</i>	
Mathias Hirsch:	
»Der ursprüngliche Täter hat häufig zahlreiche Nachfolger«	119
<i>Mörder</i>	
Hans-Ludwig Kröber:	
»Mehr Gewalterfahrungen als die durchschnittlichen Inhaftierten«	125
<i>Folter- und Isolationserfahrung</i>	
Hartmut Berger:	
»Was immer noch bleibt, ist Containment«	131
<i>Glauben an Gott</i>	
Georg Milzner:	
»Ein Gefühl dafür, dass es noch etwas Anderes in der Welt gibt«	137
Zum Schluss	
<i>Methodenvielfalt</i>	
Bernhard Strauß:	
»Das Mehrperspektivische wird sich durchsetzen«	145
Veröffentlichungshinweise	151